

Es stehen uns dafür eine Reihe Internatsschulen in allen Bezirken zur Verfügung, die die Durchführung einer intensiven, länger dauernden Ausbildung ermöglichen. Der Leitgedanke ist, daß unsere aktiven Mitglieder, vor allem die jüngeren, ebenso wie alle Funktionäre, mindestens einmal im Jahre an einem solchen Lehrgang teilnehmen. (Sehr richtig!)

Von der Heranziehung sozialistisch durchgebildeter Menschen und sachlich befähigter Kräfte hängt es ab, ob wir die gewaltigen Aufgaben meistern werden, die uns als der größten und führenden Partei des schaffenden Volkes gestellt sind. Ein Versagen auf diesem Gebiet würde verhängnisvoll für die Zukunft des deutschen Volkes und unserer Partei sein.

Wir müssen auch die Beziehungen zum Ausland wiedergewinnen. Kenntnis über die wichtigsten Länder und Völker zu verbreiten, gehört mit zu unseren Aufgaben, ebenso den Anschluß an die Kultur des Auslandes wiederzufinden.

Die geistige Verheerung der Nazizeit, die Verhärtung der Seelen, müssen wir überwinden. Demgegenüber betonen wir die Wiederherstellung der geschändeten Menschlichkeit. Es ist Sache des Sozialismus, diese hohe Aufgabe zu erfüllen.

Sozialismus ist für uns keine kalte Wissenschaft, kein starres System, kein nüchternes Rechenexempel, sondern eine blutvolle, von warmer Menschlichkeit durchpulste Bewegung.

Klarheit des Denkens und Erkennens, verstandesmäßige Erfassung des Sozialismus zum zielbewußten Handeln, aber dabei muß die Seele mitschwingen, dahinter muß ein warmes Herz schlagen.

Sozialismus hat nur dann Berechtigung, wenn er das Leben schöner und reicher gestaltet. Wir wollen eine Volkskultur entwickeln, an der alle Menschen teilnehmen. Alles Große und Edle, was die führenden Geister der Menschheit bisher gedacht und geschaffen haben, nehmen wir für uns in Anspruch.

Das tätige Volk darf nicht länger ausgeschlossen sein von den Schätzen der Kunst und Kultur. Kultur und Volk müssen in eine lebendige Verbindung miteinander gebracht werden.

Zum Sozialismus gehören ebenso Kants kategorischer Imperativ wie die warme Menschlichkeit Goethes, die Gemälde eines Rembrandt nicht weniger wie die neunte Sinfonie Beethovens.

Sozialismus ist uns nicht nur Lippenbekenntnis, sondern innerster Besitz, heiligste Überzeugung.

Ein Sozialist wird immer die Worte Goethes im Herzen tragen:

Edel sei der Mensch,

Hilfreich und gut! (Bravo-Rufe, Beifall.)

Genosse Fechner: Als nächster Berichterstatter hat Genossin Käthe Kern das Wort.

Genossin Käthe Kern: Verehrte Gäste, Genossen und Genossinnen! Bei unserer Arbeit zur Erfassung der Frau haben wir auszugehen von den wirtschaftlichen und sozialen Wandlungen unserer Zeit. Im 19. Jahrhundert hatte die Industrialisie-